

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.  
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.  
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste  
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen  
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,  
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile  
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.  
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine  
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 345.

Freitag, 11. Dezember 1925.

59. Jahrgang

### Aus dem Kurhaus.

#### Lichtbildervortrag.

Ein sehr interessanter Lichtbildervortrag steht für morgen Samstag im kleinen Saale bevor und zwar wird Oberregierungsbaurat Schenk über das Thema „Ist uns Amerika voraus“, städtebauliche und kulturelle Eindrücke von einer Studienreise durch Nordamerika bekanntgeben und durch zahlreiche Lichtbilder illustrieren.

#### Rundfunk-Vortrag.

Am Dienstag kommender Woche hält Physiker Pauck im kleinen Saale einen „Rundfunk-Vortrag“ mit Experimenten, worauf heute schon hingewiesen sei.

### Theater und Kunst in Wiesbaden.

#### Kammermusikabend.

Am Dienstag fand im Kasinoaal ein Kammermusikabend statt, dessen Programm von dem Guarneri-Quartett bestritten wurde. Die Herren Prof. Karpilowski, Stromfeld, Spitz und Lutz — ein jeder ein erstklassiger Vertreter seines Instrumentes — stellten ein Streichkörper dar, der durch absolute Einheitlichkeit des Zusammenspiels, durch grosse Ausdruckskraft gefangen nahm und nicht zuletzt infolge seiner prachtvollen Instrumente Klänge von süßem, sinnlichem Reiz und ätherischem Zauber entwickelte. Diese künstlerische Eigenart des Quartetts erwies sich so recht in dem mit vielen tonmalerischen Ingredienzien ausgestatteten, in der Hauptsache auf klangliche Wirkungen angelegten F-dur-Quartett von Ravel. Aber auch Mozarts liebliches G-dur-Quartett wurde eine lichtvolle, ton- und ausdruckschöne Ausführung zuteil. In Schumanns unvergänglichem Klavier-Quintett vereinigten sich die Herren mit Frau Cornelia Rider-Possart, einer technisch wie musikalisch gleich hochstehenden Pianistin, zu einem klangschönen und spielfreudigen Ensemble. Das Schumannsche Werk erklang in warmblütiger Frische des Ausdrucks und in fesselndem Reiz des Klangkolorits. Die Zuhörer dankten für den Genuss durch reich bemessenen Beifall. N.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

— Bekannte Kurgäste. Im „Hotel Rose“ sind abgestiegen Herr Wilhelm von Meister und Frau aus Bad Homburg.

— Rhein- und Taunusklub Wiesbaden E. V. Am Samstag, den 28. November, fand im hiesigen Kasinoaal das so beliebte alljährliche Dekorationsfest statt. Es waren diesmal 138 Taunidinnen und Tauniden, die mit dem üblichen goldenen Abzeichen ausgezeichnet werden konnten. Der Dekorationsakt wurde durch den 1. Vorsitzenden des Klubs, Herrn Gustav Vietor, vorgenommen. Den einzelnen Wanderfreunden wurden zum grössten Teil recht humorvolle Verse gewidmet, worin sich manche interessante Episode aus dem Wanderjahr widerspiegelte. Die Vorträge der Gesangsabteilung unter Leitung des Chormeisters Herrn Weisgerber, sowie den verschiedenen Solisten fanden gute Aufnahme und legten Zeugnis von tüchtiger Schulung ab. Humoristische Vorträge beschlossen die Vortragsfolge, an welche sich einige frohe Stunden bei Tanz und Unterhaltung anreihen.

dvd. Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten. Für Reisen während der Feiertage gelten die Sonntagsrückfahrkarten diesmal, da in diesem Jahre der 27. Dezember auf einen Sonntag fällt, vom 23. Dezember 12 Uhr mittags bis zum 27. Dezember einschliesslich.

### Hotel „Fürstenhof“

Sonnenbergerstr. 32 Sonnenbergerstr. 32

#### Das ideale „Heim“ für längeren Aufenthalt

in freier, herrlicher Lage, abseits vom lärmenden Verkehrszentrum und trotzdem am Kurhaus, Park und Staatstheater gelegen. Ein in jeder Hinsicht erstklassiges Haus mittlerer Grösse, mit nur grossen, luftigen Zimmern. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser und mit Privatbad. Thermalbäder auf jeder Etage.

#### Hervorragende Küche!

„Vorteilhafte Pensionsvereinbarungen für Wintergäste“  
Bes.: G. A. Stoessel

### Reise und Verkehr.

RDV. Rücksicht auf Nichtraucher. Die Beachtung des Rauchverbots in den Nichtraucherabteilen der Züge, besonders in der 3. und 4. Wagenklasse, lässt zur Zeit wieder viel zu wünschen übrig. Die Reichsbahndirektionen haben ihr Personal erneut angewiesen, gegen Übertreter des Verbotes einzuschreiten. Um Weiterungen zu vermeiden, kann nur empfohlen werden, das Verbot zu beachten. In jedem Zuge werden genügend Raucherabteile mitgeführt.

### „Salome“ im Staatstheater.

Die Vorliebe des Intendanten Dr. Hagemann für Oscar Wilde ist bekannt, seine Wertschätzung des Dichters zeigt sich in der kürzlich erschienenen Wilde-Biographie. Es war daher natürlich, dass er uns auch den Einakter „Salome“ vorsetzte, dem Reinhardt in Berlin vor nun fast 20 Jahren — als grosse Sensation seiner Regiekunst — Bühnenleben gab.

Auch der Abend am Mittwoch, der ein erwartungsvolles gespanntes Haus sah, war vor allem ein Erfolg der Regie. Herr von Gordon ist kühn gewesen, er hat ohne Hemmungen gearbeitet. Diese Wollust im grössten Ausmaß, diese Perversität und Verkommenheit, diesen Triumph der Entmenslichung, die ganze Bestialität vertierten Weibes stellte er in grelles Licht. Alles war robust mit letztem Raffinement so gesteigert, ins gemein-dekadente, dass Ekel aufstieg. Atmosphäre war bis zum Bersten geladen, Macht des Bösen und Gemeinen plusterte sich geil in jedem Lichtstrahl zur unbedingten grausamen Herrschaft auf. Die Sünde im Prunkgewand feierte ihre bühlerischen Orgien. Resillos holte der Regisseur diese richtige „Salome“-Stimmung

aus seinen Menschen, aus dem Gleissen und Glitzern dieser unheilschwangeren Nacht mit Liebe für das Dichterwerk heraus. Er blieb wahrlich bis zum Triumph nackten Fleisches keine Nuance schuldig.

Das war das Bild. Wie eine Orgie von Corinth war es in seiner Kraft und in der Wildheit des Fleisches anzuschauen. Die Salome in grün wie in schlüpfrige Schlangenhaut gepresst mit dämonen-rotem Haar, Herodes mit dem zerrütteten Rückenmark des Wüstlings und den geil-triefenden Augen, den nach Fleisch lüstern tastenden Händen, die Schar der Lustmädchen und -knaben, die in ihrem Hass wilde Dirne Herodias noch protzend mit dem schäbigen Rest blutbesudelten Königtums. Und aus der Zisterne aufsteigend gewaltig drohend Jochanaan, gespensterhaft unheimlich, Macht, freilich ohnmächtige, andeutend schon im Spiel der Athletenmuskeln.

Der Rahmen des Bildes war gut. Ein wirkungsvoller Terrassenbau ermöglichte reiche Entfaltung und imposante Anordnung der Massen. Nur befürchtete man von zu steiler Höhe bei heftiger Bewegung den Absturz des Tetrarchen.

Herr Momber echt und wahr in jeder Bewegung. Prachtvoll, ergreifend gar im Ringen mit Salome um Freigabe von dem leichtsinnigen Schwur. Magda Garden im aufpeitschend sinnlichen Tanz und geilen Liebeswerben vor dem blutigen Haupt gross als Tier. Frau Hummels Herodias eindrucksvoll in jedem Augenblick. Herr Brunar erschütterte mit seinem Jochanaan.

Der Beifall des Hauses, das bis zuletzt atemlos in Spannung und Fesseln lag, war stark. mw.

### Konzertabend im Kurhaus.

Im kleinen Saale des Kurhauses gaben am Mittwoch die Herren Alexander Nosalewicz (Bass) und Cornelius Czajniawski (Klavier) ein Konzert, das sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte und einen in allen Teilen gelungenen Verlauf nahm. Als trefflicher Vertreter seines Faches am Staatstheater ist Herr Nosalewicz ja allgemein bekannt. Seine kernige, voluminöse und in allen

**Auch im Winter bietet Wiesbaden täglich  
Konzerte, Theater und Vorträge**

**Kurhaus Wiesbaden**

Freitag, den 11. Dezember 1925

Vormittags 11 Uhr in der Kochbrunnen-Trinkhalle

**Frühkonzert**

ausgeführt von dem Salonorchester HANS GÖBEL

Leitung: **Hans Göbel**

Vortragsfolge:

1. Ouverture „Wenn ich König wäre“ . . . Adam
2. Kavalierwalzer aus der Operette „Polenblut“ . . . Nedbal
3. Fantasie aus der Oper „Manon“ . . . Massenet
4. Idylle Passionelle . . . Razigade
5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**des städtischen Kurorchesters  
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

**Musikdirektor H. JRMER**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Don Juan“ . . . W. A. Mozart
2. Ballettmusik H-moll . . . F. Schubert
3. Elsas Zug zum Münster aus „Lohengrin“ . . . R. Wagner
4. Valse caprice . . . A. Rubinstein
5. Schwedische Tänze, Suite . . . M. Bruch
6. Der verklungene Ton, Lied . . . A. Sullivan
7. Carmen-Suite Nr. 1 . . . G. Bizet

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert**des städtischen Kurorchesters  
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

**Musikdirektor H. JRMER**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ . . . H. Berlioz
2. Ballettmusik aus „Feramors“ . . . A. Rubinstein  
Bajaderentanz, Lichtertanz, Bajaderentanz,  
Hochzeitszug
3. a) Largo contabile, Fis-dur . . . Jos. Haydn  
b) Berühmte Serenade . . . Jos. Haydn
4. Die Moldau, symphonische Dichtung F. Smetana
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 9 . . . F. Liszt

**Wochenübersicht**

Samstag, den 12. Dezember

11 Uhr in der Kochbrunnen-Trinkhalle:

**Frühkonzert**

4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**

8 Uhr im grossen Saale:

**I. Konzert**

des

**Wiesbadener Lehrergesangsvereins**

8 Uhr im kleinen Saale:

**Lichtbildervortrag****Oberreg.-Baurat Schenk aus Frankfurt  
Ist uns Amerika voraus?**

Reiseeindrücke aus Amerika.

Sonntag, den 13. Dezember

11 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Kochbrunnen-Trinkhalle:**Frühkonzert**

4 Uhr:

**Symphoniekonzert**

4 Uhr im kleinen Saale:

**Das Bilderbuch des Märchenonkels**

8 Uhr:

**Abonnements-Konzert****Staatstheater Wiesbaden  
Grosses Haus**

Freitag, den 11. Dezember 1925.

10. Vorstellung. 284. Vorstellung. Stammreihe B.

**Salome**Tragödie in einem Akt von Oskar Wilde.  
(Uebersetzen von Hedwig Lachmann).  
In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Personen des Spiels:

|                                             |                   |
|---------------------------------------------|-------------------|
| Herodes Antipas, Tetrarch von Judäa . . .   | August Mombert    |
| Jochanaan, der Prophet . . .                | Gustav Albert     |
| Der junge Syrier, Hauptmann der Wache . . . | Wolfgang Langhoff |
| Tigellinus, ein junger Römer . . .          | Bernh. Herrmann   |
| Ein Kappadozier . . .                       | August Schwade    |
| Ein Nubier . . .                            | Heinrich Weyrauch |
| 1. Soldat . . .                             | Paul Wiegner      |
| 2. Soldat . . .                             | Hans Bernhöft     |
| Der Page des Herodias . . .                 | Paul Breitkopf    |
| Ein Sklave . . .                            | Werner Koyemann   |
| 1. Jude . . .                               | Dr. Paul Gerhards |
| 2. Jude . . .                               | Robert Marke      |
| 3. Jude . . .                               | David Goldberg    |
| 4. Jude . . .                               | Hans Jeglinger    |
| 5. Jude . . .                               | Guido Lehmann     |
| 1. Nazarener . . .                          | Herbert Brunar    |
| 2. Nazarener . . .                          | Gustav Schwab     |
| Naamann, der Scharfrichter . . .            | Anton Baumann     |
| Herodias, Gemahlin des Tetrarchen . . .     | Thila Hummel      |
| Salome, Tochter der Herodias . . .          | Magda Garden      |
| Knabe des Herodes . . .                     | Elfriede Hess     |

Gäste des Herodes, Soldaten, Diener, Sklaven, Sklavinnen.

Spielleitung: Dr. Wolff von Gordon.

Eine Pause findet nicht statt.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Ende 9 Uhr

**Wochenspielplan****des Staatstheaters Grosses Haus**

Samstag, den 12. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

**Aschenbrödel**Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag, den 13. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Nachmittags 3 Uhr:

**Aschenbrödel**

Abends 7 Uhr, Stammreihe E:

**Anneliese von Dessau****Staatstheater Wiesbaden  
Kleines Haus**

Freitag, den 11. Dezember 1925.

Nachmittags 4 Uhr:

283. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

**Rotkäppchen**

Weihnachtsmärchen-Komödie mit Musik und Tanz in 4 Bildern.

Nach dem gleichnamigen Märchen frei bearbeitet von

C. A. Goerner.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Erstes Bild: Rotkäppchen.

Zweites Bild: Im Walde.

Drittes Bild: Bei der Grossmutter.

Viertes Bild: Des Wolfes Bauch.

Personen:

|                                                       |                                |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Grossmutter Anne . . .                                | M. Kuhn                        |
| Witwe Gertrud, ihre Tochter . . .                     | Ottile Gerhäuser               |
| Elisbeth, genannt Rotkäppchen, Gertruds Tochter . . . | Lore Semmt                     |
| Arnold, der Jäger . . .                               | Paul Breitkopf                 |
| Jakob Busenleck, der Dorfschulze . . .                | Guido Lehmann                  |
| Christian, dessen Sohn, Müller . . .                  | Hans Bernhöft                  |
| Wolfgang, Schildträger des Grafen Eggenstedt . . .    |                                |
| früher Soldat unter Tilly . . .                       | Hans Jeglinger                 |
| Tobias, ein Topfbändler . . .                         | August Schwade                 |
| Holzauer: . . .                                       | Werner Koyemann, Ernst Baumann |
| Ein Bauer . . .                                       | Gustav Fischer                 |

Holzhauer, Bauern und Bäuerinnen, Gnomen.

Zeit: Nach dem dreissigjährigen Krieg.  
Vorkommende Tänze: „Gnomentanz“ und „Tanz der Tiere  
des Waldes“, ausgeführt von Mia Reinhardt, Margot Siefert  
und den Schülerinnen der Tanzschule.

(Entwurf und Leitung: Valerie Lindau-Godard.)

Ende etwa 6 Uhr.

Abends 8 Uhr:

12. Vorstellung. 284. Vorstellung. Stammreihe I.

**La Traviata**

(Violetta)

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von Piave.

Personen:

|                                      |                       |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Violetta Valery . . .                | M. Goldberg-Thiele    |
| Flora Bervoix . . .                  | L. Grumbacher de Jong |
| Alfred Germont . . .                 | Heinrich Kuppinger    |
| Georg Germont, sein Vater . . .      | Carl Köster           |
| Gaston, Vicomte von Leterrière . . . | Th. Zentes            |
| Baron Douphal . . .                  | Ferd. Wenzel          |
| Marquis von Aubigny . . .            | Fr. Meckler           |
| Doktor Grenvil . . .                 | A. Nosslewiez         |
| Annina, Dienerin Violettas . . .     | Hertha Möller         |
| Joseph, Diener Violettas . . .       | Peter Lahr            |
| Ein Diener bei Flora . . .           | Hermann Nerking       |
| Ein Kommissionär . . .               | Hch. Preuss           |

Freunde von Violetta u. Flora. Diener bei Violetta u. Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Nach dem 3. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Ende etwa 10 $\frac{1}{4}$  Uhr.**Wochenspielplan****des Staatstheaters Kleines Haus**

Samstag, den 12. Dezember, Stammreihe IV:

**Ein Spiel von Tod und Liebe**Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag, den 13. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

**Kolportage**Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.**HOTEL QUISISANA**

Tel. 119-123 Parkstr. 5 u. Erathstr. Tel. 119-123

Entgegenkommende Vereinbarungen für Zimmer ohne Pension  
Mk. 5.—, mit Pension Mk. 12.—, mit halber Pension  
Mk. 10.— an einschl. erstkl. Bedienung und Heizung.

Besichtigung ohne jede Verpflichtung sehr erwünscht!

In schönster, ruhiger Lage am Kurhaus, im schönsten Kurviertel. Alle Zimmer in Gartenlage (keine Hofzimmer) 150 Zimmer. Fliess. Wasser, zahlreiche Privatbäder. Im Erweiterungsbau 1925 (mit dem Hotel durch Strassenunterführung verbunden) abgeschlossene Wohnungen für Familien zu mäßigem Preis. Thermalbäder auf jedem Stock. Alle Arten medizinischer Bäder. Hydrotherapie. Jede Art von Diät nach ärztl. Verordnung.

Registern gut ausgeglichene Stimme kam in dem intimen Raume zu ungleich wirkungsvollerer Entfaltung als in dem akustisch nicht besonders günstigen Staatstheater. Ja, an manchen Stellen vermochte der kleine Saal die machtvolle Fülle des Tones kaum zu fassen. Auch in den rein gesangstechnischen Dingen, wie Aussprache, Atmung, Phrasierung etc., zeigte er sich wohl beraten. Durch ein schönes mezza voce wusste er sehr eindringliche Sonderwirkungen auszulösen. Zu alledem erwies er im Vortrag sich als nachdenkender Künstler, der sich in die Stimmungen der Lieder voll und ganz einzustellen und sie mit wohltemperierter Wärme den Zuhörern zugänglich zu machen verstand. Die zuerst gebotene Arie aus dem Messias

von Händel „Wer mag den Tag seiner Zukunft erliden“ liess er in lapidarer Grösse und abwechslungsreicher Schattierung erstehen. Auch die Lieder aus der „Winterreise“ von Schubert (Erstarrung, Frühlingstraum, Die Krähe, Wirtshaus, Mut) fesselten durch starke Verinnerlichung und Schlagfertigkeit des Ausdrucks. Mit scharfer Charakterisierung und dramatischer Belebung sang er „Feldherr“ und „Hopak“ von Moussorgsky, und die Straußschen Lieder „Hoffen und Verzagen“ und „In der Campagna“ gaben dem Abend den zugewandten Abschluss.

Auf bedeutender Höhe bewegten sich wieder die Klaviervorträge von Herrn Czarniawski. Die ausgereifte Technik sowohl wie auch die gesunde,

temperamentvolle Art des Musizierens boten den Hörern einen ungetrübten Genuss. Den „32 Variationen“ von Beethoven war er ein stark nachgestaltender Interpret. Reizvoll erklangen die vier Stücke aus den „Bunten“ Blättern von Schumann. Dessen darauf folgende Toccata war eine technische Glanzleistung allerersten Ranges. Reinste Poesie lag über dem Vortrag des Des-dur-Prelude von Chopin, und das Scherzo in b-moll erklang in rauschender Fülle und schwelgender Färbung des Klangwesens. Die Konzertgeber spendeten bereitwilligst manche Extragabe auf den starken Beifall hin. fz.

# Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen  
ist das Beste

## Städtische Badhäuser

### Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium  
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.  
(Für Damen Dienstage und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstage und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonntagen Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertage geschlossen

### Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit  
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6  
Uhr nachmittags.

An Sonntagen Badezeit bis 7 Uhr  
nachmittags.

Sonn- und Feiertage geschlossen.

## Stadt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadtamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9½–12 vorm.  
und 2–8 nachm.

Donnerstags 9½–12 vorm. und 2–7 nachm.  
Geöffnet für Herren: Dienstage, Mittwochs  
und Freitags 2–7 nachm., Samstags 2–9 nachm.  
Sonntags 8–12 vorm. Nachm. geschlossen.

## Luft- u. Sonnenbad

Endstation der elektr. Bahn

Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647

Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der  
Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und  
Kinder. Familienbad. Spielplatz für turnerische  
und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum  
mit einfachen Speisen und Getränken.

## Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von  
10–1 Uhr vorm. und 3–5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926  
von 2½ bis 4½ Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und  
Gemäldesammlung:  
Sonntag, Dienstag, Donnerstag  
vormittags  
Mittwoch und Freitag  
nachmittags

Landesmuseum  
Nass. Altertümer:  
Mittwoch und Freitag vorm. und  
Sonntag nachm. Erdgeschoss  
und 1. Stock  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den  
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis  
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten:  
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.  
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen  
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

## Theater-Restaurant-Foyer

Telefon 319

Vornehmes Abendrestaurant · Erstklassige Weine  
Treffpunkt der Theaterbesucher

★

143

Eingang für Nichttheaterbesucher durch den Haupteingang des  
Staatstheaters in der Theaterkolonnade oder Foyer-Eingang

## Neu eröffnet

## Hotel und Weinstube Wagner

Kranzplatz 3/4. Gegenüber Hotel Schwarzer Bock. Telef. 5207.

Besitzer: Willi Wink

Neuzeitlich eingerichtetes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus

Thermal-Bäder aus eigener Quelle auf jeder Etage

Zentralheizung

Einheitspreis pro Bett Mk. 3.—

Lift

Weinrestaurant

Gute, bürgerliche Küche

Bestgepflegte Weine

Kulante Preise

## Führendes Spezialhaus



Qualitäts-  
Stahlwaren  
für  
Luxus u. Bedarf  
Messerschmiede  
Großschleiferei



G. EBERHARDT, Hofmesserschmied

gegr. 1858

Lang-46-gasse

F. 6183

## HAPAO-HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)

Regelmäßige Abfahrten der  
ERSTKLASSIGEN  
PASSAGIERDAMPFER  
Albert Ballin, Deutschland  
Resolva, Reliance

## HAMBURG NEW YORK

D. „Deutschland“ . . . . . 5. Jan.  
D. „Albert Ballin“ . . . . . 29. Jan.  
D. „Deutschland“ . . . . . 12. Febr.

Ausgehend über Southampton, Cherbourg  
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton

ALLE BEQUEMLICHKEITEN  
für anspruchsvolle Reisende erster und  
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter  
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei  
ausgezeichneter Verpflegung

WEITER REGELM. ABFAHRTEN  
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-  
indien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrkarten, Auskünfte und Drucksachen durch  
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25  
und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro  
der Hamburg-Amerika Linie,  
Kranzplatz 5 (Palast Hotel)

MAINZ, J. F. Hillebrand & Co. K.G.  
Reiche Klarastr. 10 u. im Kaufhaus Tietz

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—



Hotel Adler Badhaus

Vorzügliches Restaurant  
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad



„vornehmste russische Teemarke“

Engros-Vertreter:

Karl Hugo Becker,  
Wiesbaden, Fernspr. 3143

## Die Quellen im Taunus.

Die Erschliessung einer starken Mineralquelle in  
Sossenheim hat erneut auf den Quellenreichtum des dem  
Taunus vorgelagerten weiten Geländes aufmerksam ge-  
macht, das sich etwa von Wiesbaden bis nach  
Nauheim hin erstreckt und tief in die Mainebene hinab-  
reicht. Dass hier ganz gewaltige unterirdische Adern  
liegen, die unerschöpflich sind, verrät schon die Tat-  
sache, dass Wiesbaden allein 32 Thermal-  
quellen besitzt, deren ergiebigste der Koch-  
brunnen ist. Forschungen, die der seit vielen Jahren  
erfolgreich tätige Oberingenieur Schermuly mit seinem  
Polarisator angestellt hat, ergeben mit absoluter Sicher-  
heit, dass der Kochbrunnen aus einer Spalte hervortritt,  
die in grosse Tiefen hinabreicht und von der durch  
Stufen- oder Querfallen, sozusagen durch unterirdische  
Nebenflüsse, die übrigen Quellen gespeist werden. Die  
Salze und Mineralien werden den Wassern auf ihrem  
Weg durch die betreffenden Gesteinszonen beigemischt.

Nach den Schermuly'schen Feststellungen liegen die  
Salzlager in der Hauptsache im Rheintal. Die Wasser,  
die durch Spalten in grosse Erdtiefen gelangen, werden  
hier erwärmt und kommen in der Randspalte des Taunus  
als mineralisierte Wasser in die Höhe. Der allgemeine  
Quellenzug verläuft von Wiesbaden über Bad  
Soden, Homburg, Nauheim in die Wetterau. Die  
frühere Annahme, dass die Haupttaunusspalte von Wies-  
baden nach Nauheim in einem Zuge durchstreichende, ist

nach den Forschungsergebnissen, die mit Hilfe des  
Schermy-Polarisators erzielt wurden, nicht zutreffend.  
Vielmehr wird die in Wiesbaden ansetzende Spalte  
unterwegs, und zwar in Niedernhausen, durch eine tiefe  
Querverwerfung abgeschnitten und geht in mehreren  
stufenartigen Klüftungen in Nordostrichtung weiter.

Aus diesem Hauptstrom werden ausser Wiesbaden  
die Quellen der übrigen „vor der Höh“ liegenden  
Quellen gespeist, wie die von Bad Soden.

Die Ströme und Bäche, die die Wunder von  
Wiesbaden wirken, könnten, wenn ihnen der Austritt  
einmal eröffnet würde, auch Königstein, Oberursel und  
eine Reihe anderer Orte im Vortaunus segnen. In  
Königstein glaubt Schermuly in 400 bis 600 m Tiefe  
Mineralquellen festgestellt zu haben, die annähernd so  
ergiebig sind, wie die Wiesbadener oder Nauheimer.  
Dass seine Vermutungen auf exakten und schlüssigen  
Forschungen basieren, beweist der sogenannte Sossen-  
heimer Sprudel.

Die Schermuly'sche Karte der unterirdischen  
Mineralwasserläufe zeigt aber auch, dass Frankfurt selbst  
von ihnen durchzogen wird. Hier führen sie sowohl  
schwefel- wie salzhaltige Wasser. Die schwefelhaltigen  
streichen von Nordwest nach Südost, von den salz-  
haltigen Strömen, die nordöstlich-südwestliche Richtung  
halten, durchschneiden. Sie stehen, durch den Palmen-  
garten streichend, durch verschiedene Streifen und  
Krümmungen in Verbindung mit den Mineralquellen  
von Vilbel.

Diese mit Hilfe des Polarisators gemachten, karto-  
graphisch fixierten Feststellungen stehen wohl mit den  
Ergebnissen langjähriger geologischer Forschungen  
teilweise im Widerspruch. Immerhin haben Versuchs-  
bohrungen die Richtigkeit einer Reihe von Angaben be-  
stätigt, für die der Polarisator sich einsetzte. Soviel  
steht wohl heute fest, dass die bekannten Heilquellen,  
Sprudel und Thermen von Wiesbaden, Soden,  
Homburg und Nauheim noch jahrhundertlang  
den ansie gestellten Ansprüchen genügen  
werden. Es steht aber ausserdem fest, dass an vielen  
anderen Stellen des dem Taunus vorgelagerten Geländes  
starke Quellen vorhanden sind, die an Heilkraft ihrer  
Wasser den bisher bekannten um nichts nachstehen  
würden. Aber solange die Brunnen der seit Jahr-  
hundert bekannten Badeorte ihre Wasser schenken,  
erübrigen sich wohl neue Bohrversuche und die Anlage  
neuer Bäder. Die Taunuskurorte bieten  
sowohl des Schönen, und ihre Heilwasser  
haben sich durch alle Wechsels der Zeiten  
derart bewährt, dass sie nichts von ihrer  
alten Anziehungskraft verloren haben.  
Und was sie durch die Ungunst der Zeiten einbüsst,  
werden sie bald wieder eingebracht haben. Denn die  
Wasser, die hier aus den verborgenen Tiefen zum Lichte  
drängen, sind für die leidende Menschheit ein unentbehr-  
liches und unersetzliches Heilmittel. Ernst Klein.

**Tages-Fremdenliste.**

Nach den Anmeldungen vom 9. Dezember 1925  
(Nachdruck verboten).

Ambry, E., Hr., Asch Central-Hotel  
Auer, H., Hr., Grüner Wald  
Auer von Herrenkirchen, V., Fr.,  
Mammolshain Quisisana  
Barzen, R., Hr., Trier Grüner Wald  
Bauer, P., Hr., Frankfurt Metropole  
Baum, M., Fr., Frankfurt Palast-Hotel  
Beck, K., Hr., Karlsruhe Wilhelma  
Becker, F., Hr., Elshelm Rheinischer Hof  
Bernhardt, G., Hr., Magdeburg, Hansa-Hotel  
Berz, M., Hr., Kreuznach Einhorn  
Bettinghausen, K., Hr., Kassel, Taunus-H.  
Blume, W., Hr., Stuttgart Schwarzer Bock  
Boehm, H., Hr., Hotel Nassau  
Boidin, A., Fr., Brüssel Palast-Hotel  
Brand, L., Hr., Neuss Grüner Wald  
v. Brantitz, G., Hr. m. Fr., Kottbus, Kaiserhof  
von Breitenbach, G., Hr., Limburg  
4 Jahreszeiten  
Bressky, A., Hr., Saloniki Central-Hotel  
Bronikowsky, E., Hr., Villa v. d. Heyde  
Hotel Reichspost-Reichshof  
Brunsteier, A., Hr., Margrethen  
Bultmann, A., Hr. m. Fr., Recklinghausen  
Prinz Nikolaus  
Castens, Hr. m. Fr., Holland, V. v. d. Heyde  
Coeber, E., Fr., Trier Metropole  
Debus, F., Hr., Frankfurt Domhotel  
Deutsch, S., Hr., Bad Kissingen, Hansa-Hotel  
Diehl, W., Hr., Neuwied Grüner Wald  
Eilert, H., Hr., Frankfurt Hansa-Hotel  
Ellermann, H., Hr., Berlin Einhorn  
Evensberg, F., Hr., Berlin Metropole

Evert, A., Hr., Plauen Hotel Berg  
Fechner, J., Hr., Forst Zum neuen Adler  
Freiberg, C., Hr., M.-Gladbach, H. Osterhoff  
Fritz, K., Hr., Neustadt Taunus-Hotel  
Frorath, G., Hr., Berlin Hansa-Hotel  
Fuss, A., Hr., Limburg Domhotel  
Gerbel, H., Hr., Würzburg Taunus-Hotel  
Goyar, J., Hr., Rumänien Central-Hotel  
Grund, M., Hr., Berlin Grüner Wald  
Grünwald, J., Hr., Kassel Taunus-Hotel  
Haefner, W., Hr., Würzburg, Taunus-Hotel  
Hannen, J., Hr., Bonn Taunus-Hotel  
Hardt, Ph., Hr., Berlin Kaiserhof  
Hauser, R., Hr. m. Fr., Düsseldorf  
Villa Rupprecht  
Hechler, O., Hr., Köln Taunus-Hotel  
Heiland, Cl., Fr., Grüner Wald  
Heinz, J., Hr. m. Fr., Offenbach Union  
Held, A., Hr., München Römerbad  
v. d. Heyde, H., Fr., Amsterdam  
Schwarzer Bock  
Hirsch, A., Hr., Brüssel Palast-Hotel  
Hirschberg, A., Hr., Berlin Hotel Nassau  
Hoffmann, L., Hr., Frankfurt Einhorn  
Hollinger, J., Hr., Frankreich, Z. Stadt Ems  
Hornberg, R., Hr., Hanau Grüner Wald  
Jami, K., Hr., Leipzig Grüner Wald  
Kahle, M., Hr., Würzburg Metropole  
Kammer, E., Hr., Reiste Zum Falken  
Kauth, Hr., Ludwigshafen, Friedrichstr. 31  
Kegler, Th., Hr., Bochum Hansa-Hotel  
Kerch, R., Hr., Bad Dürkheim, Taunus-Hotel  
Kirberg, M., Fr., Zur Stadt Ems  
Kissner, H., Hr., Bad Homburg, Z. Stadt Ems  
Kleist, R., Hr., Frankfurt Kaiserhof  
Klesmann, F., Hr., Pirmasens, Grüner Wald  
Knauer, A., Hr., München Palast-Hotel  
Koether, F., Hr., Karlsruhe Central-Hotel

Köhler, L., Fr., Central-Hotel  
Krehain, A., Hr., Berlin Taunus-Hotel  
Kreide, E., Hr., Elberfeld Zur Stadt Ems  
Krier, H., Hr. m. Fr., Mainz Domhotel  
Kuntz, K., Hr. m. Fr., Düren, Z. n. Adler  
Laux, W., Hr. m. Fr., Frankfurt  
Webergasse 3  
Lettig, Ph., Hr., Kaiserslautern, H. Wagner  
Liedke, A., Hr., Frankfurt Karlsruhof  
Lütz, Th., Hr., Berlin Metropole  
Maas, L., Fr., Frankfurt Hotel Berg  
Madtius, M., Fr., Berlin Grüner Wald  
Mandt, Fr., Essen Kölnischer Hof  
ben Mamar, M., Hr., Zur Stadt Ems  
v. Meister, W., Hr. m. Fr., Bad Homburg  
Rose  
Miering, F., Hr., Guben Hotel Berg  
Milewski, F., Fr., Leipzig Grüner Wald  
Moser, B., Hr., Köln Grüner Wald  
Müller, G., Hr. m. Bgl., Würzen  
Zum neuen Adler  
Oppenheimer, E., Fr., Düsseldorf Rose  
Poppe, F., Hr., Limburg Central-Hotel  
Prenslau, R., Hr., Breslau Grüner Wald  
Pries, H., Hr., Schwetzingen Grüner Wald  
Quack, E., Hr., Rheydt Hotel Berg  
Rankers, F., Hr., Krefeld Grüner Wald  
Rasch, W., Hr., München Pens. Schmidt  
Reiserer, J., Hr., Ludwigshafen, Central-H.  
Reitz, H., Hr., Mörfelden, Zur Stadt Biebrich  
Rinn, M., Fr., Gummersbach, Schwarzer Bock  
Rösch, K., Hr., Frankfurt, Z. Stadt Biebrich  
Rothschild, S., Hr., Berlin Kaiserhof  
Ruhkopf, W., Hr., Kassel, Friedrichstr. 31  
Sampon, L., Fr. m. Kinder u. Bgl., Prinz Nikolaus  
Schaumburg, S., Hr., Marburg, Grüner Wald  
Schilz, M., Hr., Köln Taunus-Hotel

Schindler, H., Hr., Bielefeld Hotel Reichspost-Reichshof  
Schirma, J., Hr., Köln Zum Posthorn  
Schmidt-Gronau, L., Fr., Hannover  
Hotel Berg  
Schmitz, F., Hr., Köln Grüner Wald  
Scholz, P., Hr., Dresden Zum neuen Adler  
Schröder, C., Hr., Köln Dahlheim  
Schröder, M., Fr., Mädchenheim  
Schuster, W., Hr. m. Fr., Schwarzer Bock  
Schütze, F., Hr., Kissingen Palast-Hotel  
Senft, A., Fr., Dürkheim Kölnischer Hof  
Seyler, H., Hr. m. Fr., Kirchheimbolanden  
Schwarzer Bock  
Sickmann, F., Hr., Köln Domhotel  
Siegen, H., Hr., Köln Hotel Osterhoff  
Sostmann, A., Hr., Ahrweiler, 4 Jahreszeiten  
Spitz, H., Hr., Berlin Metropole  
Stallmann, H., Hr. m. Fr., Waldmossheim  
Grüner Wald  
Steinhart, F., Hr., Stuttgart Grüner Wald  
Stern, R., Hr., Frankfurt Deutsches Haus  
Stritzky, A., Fr., Donaueschingen, Metropole  
Stumpf, C., Hr., Berlin Hansa-Hotel  
Stürmer, J., Hr., Metz Central-Hotel  
Teichmann, A., Hr., Elberfeld, Grüner Wald  
Tsabsky, T., Hr., Kaiserhof  
Veermann, E., Hr., Köln Zum Falken  
Visser, R., Hr., Düsseldorf Hotel Berg  
Voormögen, O., Hr., Köln Taunus-Hotel  
von Voerst von Beost, H., Fr., Berlin  
Hotel Nassau  
Wagner, H., Hr., Karlsruhe Taunus-Hotel  
Walk, J., Hr., Antwerpen Englischer Hof  
Weil, R., Hr., Berlin Grüner Wald  
Weisewer, Chr., Hr., Würzburg, Taunus-H.  
Wolffrin, A., Hr., Metz Central-Hotel  
Wohlfahrt, W., Hr. m. Fr., Wesel  
Prinz Nikolaus

**Wiegel & Co.**  
Kleine Burgstrasse 1  
Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz  
**Spiele**  
Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen  
geben Ihnen ein Bild unserer  
Leistungsfähigkeit



**G. Páhold's**  
**Taunus-Hotel**  
Rheinstr. 19-21, neben der Hauptpost  
empfiehlt hiermit den Besuchern Wiesbadens seine behaglichen Wohn-  
nebst Annehmlichkeiten zu sehr vorteilhaften Logis- wie auch Pensions-  
preisen. \* Neben modernstem Komfort wird bestmögliche sowie erst-  
klassigste Verpflegung wie auch Bedienung zugesichert.  
Gegenwärtiger Pensionspreis Mk. 8.—  
**im Taunus-Restaurant**  
Täglich Künstler-Konzert. Pilsener Urquell. Siedchen-Bräu. Nürnberg. Bestgepflegte erstk. Weine.

**Corsets Obersky Damenwäsche**  
Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse  
Unsere Spezialitäten sind:  
— **Elastische Hüftformer** —  
**Büstenhalter**, auf der Haut zu tragen  
**Damenwäsche** in unerreicht. Schönheit  
Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß  
— Billige Preise. —

**KURHAUS WIESBADEN**  
Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der **Kochbrunnenhalle** werden  
Kochbrunnendauerkarten f. **Einwohner**  
ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten  
sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bezw.  
1/2 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung  
ab und berechtigen zur Trinkkur am  
Kochbrunnen und zum Besuch der dort  
stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

|                |            |              |
|----------------|------------|--------------|
|                | für 1 Jahr | für 1/2 Jahr |
| Die Hauptkarte | 6.— Mk.    | 2.— Mk.      |
| Die Beikarte   | 3.— „      | —            |

**Der Magistrat.**

## Die Werbearbeit für den Fremdenbesuch

hat gute Erfolge gehabt. Die **Fremdenziffer** in  
Wiesbaden **steigt** rasch.

An dieser Arbeit ist hervorragend beteiligt das

## Wiesbadener Badeblatt

In den Lesesälen der Kurorte, der Verkehrsbüros, der Hotels,  
in Bibliotheken, auf Dampfern liegt auch das „Wies-  
badener Badeblatt“ auf. Es verkündet, wie stark die  
Wiesbadener Heilfaktoren sind, in der Fremdenliste wird  
den Lesern gezeigt, wieviel von ihren Bekannten ver-  
nünftigerweise sich in Wiesbaden aufhalten und was an  
künstlerischen und sonstigen Genüssen Wiesbaden Tag  
für Tag zu bieten imstande ist.

## Insertieren Sie daher sofort

**Fritz**  
**Balzer**  
Anstreicher- u.  
Malermaler  
Telefon  
**4000**  
Sedanstr. 8



Institut für  
moderne Kosmetik  
u. schwed. Massage  
**Paula v. Boltenstern**  
Wilhelmstr. 60 II. St.  
Sprechstunden 3-5 Uhr  
Telephon 2748  
Behandlung in u. ausser  
d. Hause. Billigste Preise.

**Kur-Heim**  
**„Villa Rupprecht“**  
Altrenommierte Fremdenpension  
**Sonnenberger Strasse 40**  
in ruhiger bevorzugter Sonnenlage  
am Kurpark, Kurhaus  
und Staatstheater  
Zimmer mit Frühstück sowie  
ganze und halbe Pension  
Jede gewünschte Diät Ermäßigte Preise

**Spielwarenhäuser**  
**Max Könenberg**  
Taunusstrasse 6, am Kochbrunnen  
Fernsprecher 2864 Fernsprecher 2864  
**Spielwaren aller Art**  
Versand nach dem Auslande

## Neuer Kurverein

Anregungen und Wünsche von Kurgästen  
werden in der Geschäftsstelle Wilhelm-  
strasse 54 entgegengenommen.

**Hotel und Badhaus**  
**Goldenes Kreuz**  
Spiegelgasse 6

**Thermalbäder aus eigenen Quellen**  
Grosse luftige Badehalle, Ruhediegen hell

## Villa v. d. Heyde

Gartenstrasse 3 Telefon 264

dicht am Kurhaus, nahe Bädern und  
Kochbrunnen, empfiehlt gut geheizte  
schöne Zimmer mit bekannt bester  
Verpflegung zu mäßigsten Winterpreisen

Das führende Weinrestaurant  
Wiesbadens  
**Weinhaus**  
**Spiegelgasse 4**  
Weltbekannt  
von jedem Fremden besucht  
Qualitätsküche, Qualitätsweine,  
Weingrosshandlung

**M. Stiller**  
**Wiesbaden**  
Häfnergasse 16  
Kunst-  
Porzellan-  
Luxuswaren  
gegründet 1858

**Amfliche Personenwagen**  
**Kurhaus und am Kochbrunnen**  
Wiegegebühr: 0,20 Gr.-Mk.  
Städtische Kurverwaltung.